

Regelfreie Aktenklassifikation für Scan-Dienstleister

DER KUNDE

Unser renommierter Kunde bietet seit über 50 Jahren Geschäftsprozess-Outsourcing-Dienstleistungen für Gesundheitsdienstleister, den öffentlichen Bereich und Unternehmenskunden an.

Der Kunde ist auf die Digitalisierung, Indizierung und Archivierung von Dokumenten spezialisiert und verarbeitet jährlich ein Volumen von einer Milliarde Seiten.

KPIS DOKUMENTENKLASSIFIKATION

> 90 %

Automatisierungsrate "out of the box"

> 80 %

Kosteneinsparungen durch Reduzierung des manuellen Korrekturaufwands

DIE HERAUSFORDERUNG

Vor der Implementierung von IDA bestand die tägliche Arbeit des Kunden im Scannen und Lesen eingehender Dokumentenkartons. Ein marktführendes Produkt zur intelligenten Dokumentenverarbeitung (IDP) wurde für eine **regelbasierte Klassifikation** eingesetzt.

Bei der Automatisierung der Scan- und Archivierungsprozesse stieß unser Kunde jedoch auf erhebliche Schwierigkeiten. Die **Automatisierungsrate bei der Dokumentenklassifikation lag bei nur 50 %**. Infolgedessen war ein erheblicher manueller Arbeitsaufwand erforderlich, um Dokumente zu korrigieren und zu validieren, die nicht die erforderlichen Konfidenzschwellen erfüllten.

Darüber hinaus war der bestehende regelbasierte Klassifikationsansatz des Kunden ressourcenintensiv und kostspielig in der Wartung, insbesondere wenn es darum ging, bestehende Dokumentenklassen zu ändern oder neue zu erstellen. Die **Änderungen regulatorischer Anforderungen** machte den Bedarf eines präziseren Systems noch deutlicher, den die bisherige Lösung nicht effektiv erfüllen konnte.

DIE LÖSUNG

Während der Evaluierungsphase zeigte IDA, das neu implementierte System, eine bemerkenswerte Leistung mit einer **Automatisierungsrate von 90 % bei der Dokumentenklassifikation**. Diese Leistung kann auf die hochmodernen Machine-Learning-Fähigkeiten von IDA zurückgeführt werden, die durch die Analyse von textlichen und visuellen Dokumentenmerkmalen hervorragende Genauigkeits- und Konfidenzwerte liefern.



Im Gegensatz zur vorherigen Lösung verfolgt IDA einen **regelfreien Ansatz mit wenigen Lernschritten (Few-Shot Learning)**. Dies ermöglichte eine schnelle Ersteinrichtung in weniger als drei Tagen anstelle der langen Einrichtungszeit von 240 Tagen bei der vorherigen Lösung. Die Einführung der sogenannten „Klinischen Dokumentenklassen-Liste“ (KDL) erforderte eine signifikante Erweiterung der Dokumentenklassen von etwa 150 auf über 300. Die Fähigkeit von IDA, sich präzise und aufwandsarm an neue Dokumentenklassen anzupassen, ermöglichte es dem Kunden, die Anforderungen zeitnah zu erfüllen.



Die Auswirkungen der IDA-Implementierung waren beträchtlich und führten zu einer **80-prozentigen Verringerung des manuellen Aufwands** aufgrund der verbesserten Dunkelverarbeitung - sogar mit dem Ziel des Kunden, die Anzahl der falsch-positiven Ergebnisse auf weniger als 1 % zu reduzieren. Insgesamt ermöglicht die Verbesserung der Automatisierung unserem Kunden eine **erhebliche Expansion** seines Geschäfts.



AUSBLICK

Das **Scannen und Verarbeiten großer Dokumentenstapel** kann zu einer unglaublichen Herausforderung werden, wenn es sich um PDF-Dateien handelt, die 100 oder mehr aufeinanderfolgende Seiten enthalten. Der Prozess der Trennung der Dokumente erfordert derzeit einen erheblichen manuellen Aufwand, bei dem in der Regel Trennblätter zwischen die einzelnen Dokumente eingefügt werden müssen.

Für die Zukunft plant der Kunde jedoch, dieses Problem zu lösen, indem er die **Dokumententrennung** von IDA nutzt. Damit kann ein neuronales Netzwerk trainiert werden, um automatisch den Anfang und das Ende von mehrseitigen Dokumenten zu erkennen oder Dokumente nach einer bestimmten Anzahl von Seiten regelbasiert aufzuteilen. Durch die Nutzung der **Datenextraktion** von IDA wird der Kunde die Möglichkeit haben, sein Dienstleistungsportfolio zu erweitern und weitere Expansionsmöglichkeiten zu erkunden.